

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verlagsannahme auswärts: Leipzig: P. B. BROSCH...

Abonnementpreise: Jährlich: 6 Thlr. - Ngr. in Sachsen...

Amtlicher Theil.

Dresden, 3. October. Ihre Majestäten der Königin und die Königin nebst Ihrer königlichen Hebe...

Dresden, 2. October. Se. Majestät der König haben allergnädigst genehmigt, daß der Hofrath, Professor Dr. Stöckhardt zu Tharandt das von des Königs von Schweden Majestät ihm verliehene Ritterkreuz des Nordstern-Ordens annehme und trage.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Frankfurt, Sonnabend, 3. October. Der gelebende Körper beschloß gestern mit 71 gegen 6 Stimmen, den Senat zu ersuchen, die Beschlüsse der Ränder Sonderconferenz zu unterlassen.

Dresden, 3. October.

Die „Constitutionelle Oesterreichische Zeitung“ sagt heute über den Stand der Verhandlungen in der polnischen Frage: „Nach Alledem, was wir darüber hören, ist wohl Gemeinjamkeit der Ansichten vorhanden, aber eine Gemeinjamkeit der Vorgehens, eine gemeinsame Action wird schwerlich mehr erzielt werden.“

auf der Hand liegenden Gründen, dem Kaiser von Oesterreich gram, obwohl gegen die ehrenhafte Keltlichkeit, mit der Oesterreich in den Unterhandlungen zu den westlichen Mächten gestanden hat, gar nichts zu sagen ist. Es bleibt nicht unbefremdet ebenso wahr, daß Oesterreich ein solches Deutschland zu schaffen gesucht hat, ohne ein Wort daraus zu machen, daß der Hauptzweck, den es dabei im Auge hatte, die Abgrenzung der geselligen Herrschaft Frankreichs war.

Es wird durch absolute Stimmenmehrheit möglich. Sollte jedoch in einer oder mehreren dieser Abtheilungen nicht die im Sinne des §. 33 der Geschäftsordnung zur Beschlußfähigkeit notwendige Zahl von Mitgliedern anwesend sein, oder sollten aus irgendwelcher andern Ursache durch eine oder die andere dieser Abtheilungen diese Wahl nicht vorgenommen werden können oder wollen, so wird die Anzahl der sonst durch diese Abtheilungen zu wählenden Mitglieder für das Ganze der Abgeordneten des Reichsrathes durch den Landtag selbst aus sämtlichen Landtagsmitgliedern mit absoluter Stimmenmehrheit der an dieser Wahl Theilnehmenden Landtagsmitglieder zu wählen sein.

Die Herren, welche die mericanische Deputation bilden, haben sich gestern bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister des kaiserlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten in üblicher Weise eingefunden lassen, jedoch keinen Versuch gemacht, den Herrn Minister zu sprechen.

Die erste Section des Wiener Gemeinderathes sagte heute nach langer bewegter Debatte mit überwiegender Majorität den Beschluß, in der morgenden Sitzung des Plenums folgenden, sofort in Verhandlung zu nehmen Antrag zu stellen: Die Commune Wien solle sich an der Leipziger Schlichtungsfeier betheiligen. Zu diesem Besuche seien sofort zwei Mitglieder des Gemeinderathes als Abgeordnete zu dem Leipziger Festcomité aus dem Plenum zu wählen, welche ihre Abreise derart einzurichten hätten, daß sie längstens am 8. October in den Comités eintreten könnten. Diese zwei und andere vier gleichfalls aus dem Plenum zu wählende Mitglieder, welche letztere aber erst am 16. October abreisen würden, hätten die Commune bei dem Feste selbst zu vertreten. Das Kriegsministerium sei zu ersuchen, es möge alle Detachments der Schlichter bei Leipzig auffordern, an dem Feste theilzunehmen. Der Beschluß des Gemeinderathes in dieser Sache wäre allen Städten Niederösterreichs zur Kenntnissnahme mitzutheilen.

Dem Lande Tirol war es beschieden, die 500jährige Vereinigung mit Oesterreich in einer Weise zu feiern, welche die künftigen Erwartungen übertraf. Die freudige Nachricht von der Ankunft des Kaisers wurde bereits gestern bei der Hofkapelle, die der Erzherzog Karl Ludwig den Schützen zu Ehren gab, durch denselben bekannt und verbreitet sich mit Blüthenzweigen. Um halb 10 Uhr wurde die Hofkapelle abgehalten. Se. Majestät der Kaiser, der Erzherzog Karl Ludwig, der Fürst, Statthalter von Tirol, die Adjutanten, der Oberhofmeister, sämtliche hier weilende Generale, Stabs- und Oberoffiziere, der ganze Comités des Landesfestes, die Stadtpräsidenten, alle Schützen, die Gefangenen wohnten derselben bei. Der Altar für diese Feier war am Balcone des ersten Stockes der Caserne angebracht, für Se. Maj. den Kaiser und den Erzherzog waren Betischel hingestellt, welche jedoch denselben nicht benutzten, sondern gleich allen übrigen Anwesenden auf der bloßen Leuchte Erde knieten. Zur Rechten Se. Majestäten die Schützenvertreter (unter ihnen Svec, Andreas Hofers Adjutant), welche Se. Majestät nach bedenklicher Heftigkeit vom Oberstleutnant Ritter v. Strede sich vorstellen ließ und an jeden derselben huldvolle Worte richtete. Nach der Abfahrt Se. Majestäten des Kaisers und dem Casernenhofe ordnete sich bald die der Schützenfestzug, welcher sich gegen halb 12 Uhr in Bewegung setzte. Man hat in jüngster Zeit 12- und 13jährige (scheiden Art erlitt, doch das Bunte der Trachten, die stramme militärische Haltung, die Masse der Aufmärschen, der Fahnen und Standarten machten einen unverwechsellichen Eindruck. Es war dies kein Festzug eiten Schützenläufers, es war der Triumphezug Tirols, der ungetreuen Kraft Oesterreichs. Nach genommener Aufstellung auf der Schichtstätte erschienen auf Meldung seitens des Oberstleutnants und Bürgermeisters von Innsbruck Se. Majestät der Kaiser, der Erzherzog, der Fürst, Statthalter, die Adjutanten und eine große glänzende Suite. Kammerdiener begrüßte die hohen Gäste. Sämtliche Aufmärschen spielten die Volkshymne. Der Kaiser und seine Umgebung wurden von der Schichtstandesoberleitung und verdienten schon dafür einen Lohn. Mit diesen Worten stellte sie ihm einen goldenen Ring an die Finger und fuhr fort: „Doch dich ist die dritte Aufgabe: Du mögst den Ring nie von deinem Finger lassen; es sei ein Gelübde für Dich - willst Du es mit geloben?“ - „Ich will es beim allmächtigen Gott!“ rief Saverdoro. - „Es sei ein Gelübde für Dich, daß Du diese Hand, so lange der Ring sie schmückt, an keine Andere verleihest, wenn ich auch meiner Bestimmung gemäß, Montecalcini's Gattin werde. Hülf Du dieses Gelübde, dann soll Dir einstmals ungetheilt mein Herz und meine Liebe werden.“

Tagesgeschichte.

Wien, 2. October. Die heutige „Wiener Ztg.“ veröffentlicht im amtlichen Theile das kais. Rescript an den Landtag in Hermannstadt, worin derselbe angefordert wird, „aus bis dahin, wo die endgiltige Feststellung der Art und Weise, wie im Großfürstenthume Siebenbürgen die Wahl der Abgeordneten zum Reichsrathe zu geschehen hat, im Vereine mit Euch in verfassungsmäßigen Wege zu Stande gebracht sein wird, durch Entsendung von Abgeordneten bei der jetzt tagenden Reichsrathsversammlung den Euch im Sinne des Grundgesetzes vom 26. Februar 1861 zu erhebenden Einfluß in die Verhandlung jener Angelegenheiten gebührend zu wahren, welche Ihr im Sinne des Artikels I und II Unseres Diploms vom 20. Oct. 1860 nur mit Zustimmung Unseres Reichsrathes bebandeln und entscheiden wissen wollen.“

Wenigen, die bis jetzt der Zeit noch tapfern Widerstand geleistet hatten und nun ebenfalls auf dem Spiele standen; denn damals hatte es die Naturgeheimnisse noch nicht so weit gebracht, als in unsern Tagen, wo das geschlagene Heer leicht wieder durch Ergrimmtheit in Stand gesetzt werden kann. - „Gibt mir einen Rath,“ sagte der Graf, „wie dem abgeholfen sei.“ - „O, den besten,“ rief Saverdoro, „kommt nur aus mein Zimmer, ich besitze da ein Instrument, das ich aus Madrid mitgebracht und dessen Vertheillichkeit Se. Eminenz bereits mehrere Male erprobt hat; das soll Euch bald von allem Uebel befreien.“ Der Graf ergriff den Vorschlag mit Freuden; die Operation fand noch an demselben Tage statt und ein ganz gesunder Zahn ward ausgezogen. Der arme Teufel hatte viel Schmerzen; die übermächtige Veatrice aber lachte ihn höhlich an, als Saverdoro mit dem alten Grafen triumphirend ins Zimmer trat und ihr den Zahn, als die Frucht seiner Bemühungen, worfür ihm Jener noch dazu sehr dankbar war, zu Füßen legte. Die erste Aufgabe war also gelöst, und nun galt es die zweite. Saverdoro verschaffte sich um die Zeit der Weltmächten, wenn der Papp dem Volke seinen Segen zu ertheilen pflegt, ein ärmliches, graues Bürgerkleid. Mit diesem angehan, einen Streich um den Leib, einen langen, grauen Bart am Kinn befestigt, das Gesicht durch Färbung entstellte, barhaupt und barfuß, mit Stab und Rosenkranz in der Hand, stellte er sich vor die Hauptpforte des Vaticanus. Es war gerade, wie selten in Rom, schneidend kalt, und die Menge hielt nicht lange aus auf dem Platze; doch Saverdoro stand den ganzen Tag da, und auch am andern Morgen früh fand man ihn an derselben Stelle. Dem Papsste wurde endlich von dem frommen Pilger da unten berichtet: er sei aus Coruna in Spanien hergewandert und wolle die Stelle nicht verlassen, bis er von Sr. Heiligkeit nicht

Feuilleton.

Die drei Liebesproben des Cervantes. (Schluß aus Nr. 229.) Saverdoro hat nun zuverfist Beatrice, daß sie sich von heute an nicht mehr zu ihrem Bräutigam sehe; daß sie ihm nach Tische den gewöhnlichen Kaff verweigere, sowie daß sie überhaupt seinem Wande so viel als möglich ausweiche. Sie versprach es und führte es auch in einer dem Grafen ziemlich auffallenden Weise aus. Dem Cardinal verstante Saverdoro, er habe von dem Kammerdiener des Grafen gehört, dieser leide an einem mißlichen Zahnübel, das er jedoch gern verborgen halten wollte, weil bei dem Ekel, den es erregen würde, Jeder sonst seine Nähe vermeiden möchte. Nichts war nun natürlicher, als daß auch der Cardinal sich bezüglich von dem Grafen schon zurückzog. Ein Gleiches, und ziemlich deutlich, hat der Haushofmeister, gegen den sich des Grafen Verwunderung zuerst Luft machte. „Welche Thorheit,“ rief er, „hat auch Dich ergriffen, daß, wie ein Wetterhahn vor dem Winde, Dein Kopf sich beugen muß?“ - „Ihr macht mich verlegen,“ antwortete Saverdoro; „doch, da Ihr darauf besteht, muß ich es Euch wohl sagen. Die Signora hat es zuerst bemerkt, daß Ihr seit Kurzem einen gar abwechselnden Athem habt, und das kommt von nichts Anderem her, als von dem bösen Zahn, den Ihr besitzt.“ Der Graf wurde flugig und schweigend. „Ja, ich weiß,“ fuhr der schlaue Haushofmeister fort, „daß ein solches Uebel, wenn ihm nicht schnell abgeholfen wird, leicht um sich greift, und Ihr so alle Eure Zähne bald verlieren werdet.“ Er schredete dachte der Graf an das kleine, zusammengeschmolzene Häuflein in seinem Wunde, die



in dem Empfangsaal geleitet, wo die Aufwartung stattfand. Nach beendeter Feierlichkeit stimmten abermals die sämtlichen Musikanten die Volkshymne an. Hierauf begab sich Sr. Majestät in die Schloßhalle hinab und hielt an die versammelten Schützen folgende Ansprache: „Ich entspreche dem Trange meines Herzens, indem ich den heutigen Tag in meinem lieben Tirol zubringe. Wir feiern heute die Erinnerung an 500 Jahre der Treue zu Meinem Hause, einer Treue, die sich in guten und bösen Tagen bewährt hat. Mit Gottes Beistand werden die Tiroler noch Hunderte und Hunderte von Jahren fest und treu zu ihrem Kaiser stehen, fest und treu wird auch der Kaiser zu seinen Tirolern halten.“ Sr. Majestät eröffnete hierauf in höchstgemüthlicher Weise das Schießen. Derselbe schloß auf die Schanze „Oesterreich“ und machte auf den ersten Schuß einen Mißzug. Es wurden hierauf auf seinen Wunsch mehrere Schützen zum Schießen geladen. Sr. Majestät beobachtete auch längere Zeit das Schießen auf den andern Schützen, begab sich jedoch auf den Weiskanal, von dort zur Ausstellung in den Festungsbau und kehrte nach einem freisitzigen Aufenthalt in der Schloßhalle nach der Festung zurück. Den glänzenden und würdevollen Schluß des heutigen Tages bildete die Festrede. Um 9 Uhr erschien der Kaiser, Erzherzog Karl Ludwig und die Suite in der Hofloge, welche an einem Ende des Saales unterhalb des Orchesterplatzes angebracht ist. Bei dem Erscheinen derselben erschallte ein „Hoch“ aus tausend und tausend Rufen, ein Trompetenschwall wurde gelassen und die Volkshymne gespielt, in welche alle Anwesenden ohne Ausnahme in stürzender Begeisterung einstimmten. Die Turner wählten im Saale ein tactvolles und decoratives „Bahnhofs“ und bildeten um die ganze Runde des Saales eine Gasse, durch welche sich der historische Festzug die Ueberzade Tirols 1363 darstellend bewegte, nach dessen Beendigung der Kaiser und seine Begleitung unter den begeisterten Zurufen der Versammlung den Saal verließen, um drei Viertelstunden später nach nur sechsminütiger Anwesenheit die Rückreise anzutreten. Am Bahnhofs hatten sich bereits viele Tausende treuer Tiroler eingefunden, um den Kaiser nochmals zu sehen. Um 11 Uhr entfuhr die Dampftröge dem kaiserlichen Hof unter dem Zurufen der Menge. Es schien, als würde dem Kaiser selbst der Abschied schwer, nur sehr langsam fuhr die Maschine bis über die Dampbrücke, die ganze Menschenmenge lief unter fortwährendem Zurufen dem Train nach, und so manchem alten Schützen las man es aus dem fruchten Glanz seines Auges heraus, daß er von seinem geliebten Landesvater Abschied genommen.

**Berlin, 2. October.** Die Wahl der Wahlmänner ist jetzt amtlich auf den 20., die der Abgeordneten auf den 28. October d. J. angesetzt. — Sämmtliche Ressortminister schickten sich in ähnlichen Erlässen wie der des Ministers des Innern an, dem Beispiele des Letzteren zu folgen. Der Cultusminister hat, wie eine halbamtliche Mitteilung besagt, unter Bezugnahme auf jenen Erlaß eine Circularverfügung an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten gerichtet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die königliche Ordre vom 7. April d. J. in Bezug auf die darin ausgesprochene Mahnung wie auf die vom Minister des Innern daran geknüpften Betrachtungen, selbstverständlich auch auf die öffentlich angefertigten Lehrer aller Grade ihre volle Anwendung finde. Es sei bereits gegen einige Lehrer infolge ihrer oppositionellen Haltung auf dem Disziplinarrwege vorgegangen worden. Die Ober- und resp. Regierungspräsidenten werden aufgefordert, dem Minister mit „geschäftlicher Wachsamkeit“ ferner beifolglich zu sein und namentlich in Beziehung auf die bevorstehenden Wahlen jede sich darbietende Gelegenheit zu benutzen, um in Kreisen, in welchen eine laxer Auffassung der Pflichten der Lehrer gegen ihren königlichen Herrn sich eingeschlichen haben sollte, dem Einzelnen im Sinne des Erlasses vom 24. v. M. mit vollem Ernst auf dasjenige hinzuweisen, was ihre Pflicht erheischt.

— Telegraphisch wird von hier der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Die Polleconferenz wird am 3. November eröffnet. Preußen wird einen allgemeinen Zolltariffentwurf wegen des Handelsvertrags mit Frankreich vorlegen. Die Ausgangsabgaben sollen nach den Grundbüssen der Eingangsabgaben verteilt werden; die Theilung von gemeinschaftlichen Ausgangsabgaben, Durchgangsabgaben, ferner von Uebergangsabgaben für Wein, Traubenmoß, sowie die Beiträge in Betreff der Tabaks- und Weinbesteuerung sollen aufhören.

**Köln, 1. October. (R. Z.)** Wir haben gemeldet, daß im Juni zwei Kammern der „Kölnischen Zeitung“, in welchen die höchsten Behörden nichts Strafbares gefunden hätten, mehrere Wochen später auf höhere Anweisung nachträglich mit Beschlag belegt und der Redacteur der „Kölnischen Zeitung“ in Anklagezustand gesetzt wurde. Wir wollen auf den Inhalt dieser Artikel nicht zurückkommen. Das Justizpolizeigericht sprach in seinem am 25. August verhängten Urtheile unsern Re-

dem sich der goldne Kreis, das Adenken an seine Liebe, befand. In eine Schachtel sorgsam verpackt, sandte er Finger und Ring an Beatrice, die jetzt Gräfin v. Montecalcini war. „Signora“, schrieb er ihr, „ich habe, meinem Gelübde treu, Eueren Ring nie vom Finger getrennt; auch die Hand würde ich niemals verstoßen haben, doch — Dank dem Glückseligen, der sie mir geraubt hat. Ich bin quitt gegen Euch; ich sende Euch den Ring sammt der Hand, von der er nie getrennt war.“

**330000 Unterhaltungsliteratur.** „Freya“. Stuttgart, Kraus und Hoffmann. — Die genannte Zeitschrift hat bereits früher hier anerkennende Besprechung gefunden; auch die gegenwärtig und vorliegenden ersten acht Lieferungen des neuen Jahrganges bringen manchen Treffer in Wort und Bild. Namentlich ist die Zeitschrift in letzterer Beziehung gut ausgestattet, wie denn überhaupt die Kunst auch im Texte viel Beachtung findet. Staffeln und Farbendruck wechseln mit gut angeführten Holzschnitten, unter welchen sich recht interessante Bildnisse befinden, so das reizende Bild Charlottens v. Kalb, Paul Delaroches, mit Tert von W. Hartmann, König Ludwigs von Bayern im Alter und als junger Mann, Rafael Angelo's, mit lebens- und funktionsfähigem Texte von K. Stabe, und der Abbildung der Rofes-Statue sowie der Freundin des Künstlers, Vittoria Colonna, seines Entwurfs der Peterskirche und seiner „Copprenen“, in welchen sich der große Künstler ein Denkmal auf dem Vorhofe von Sta. Maria-degli-Angeli pflanzte. Ferner finden wir von Neureuther Illustrationen zu Gedichten von Rilke. Ueberhaupt ist die Zeitschrift in einem Stammbuchverle vom 2. December 1858, und unter den übrigen Gedichten ist eine noch ungedruckte Reliquie von Schubert hervorzuheben. Daneben

docteur wegen des einen Kräfte frei und verzerrte ihn wegen des andern zu fünfzig Tht. Geldstrafe. Die Staatsanwaltschaft legte ihrerseits Opposition ein und hielt bei der Appellkammer des königlichen Landgerichts ihren Strafaufrag, der auf einen Monat Gefängnis gerichtet war, aufrecht. Der Gerichtshof verwarf indessen in seinem gestern verhängten Urtheile die eingelegte Berufung.

— Die am 1. October stattgehabte Sitzung der Stadtverordneten berath u. A. über die Frage, ob und wiefern sich die Stadt Köln an der von den Städten Berlin und Leipzig angeregten, zu Leipzig zu begehenden gemeinsamen Feyer des 50. Jahrestages der Schlacht bei Leipzig beteiligen solle. Die Majorität der hiermit beauftragten Commission hatte sich gegen die in Frage gestellte Beteiligung erklärt und statt derselben vorgeschlagen, das Adenken an die Befreiungsschlacht durch Verleihung regelmäßiger jährlicher Unterstufungen an diejenigen hier noch lebenden Veteranen zu ehren, welche in jener Schlacht mitgekämpft hätten und sich in hilfbedürftiger Lage befänden. Die Zahl derer Veteranen wurde auf Grund angegebener, aber noch nicht ganz beendeter Ermittlungen zu etwa 15 angegeben. Nachdem mehrere Stadtverordnete sich mit großer Wärme für die Beteiligung an der Gedächtnisfeier zu Leipzig, welche hingegen für den Commisfionsvorsatz ausgesprochen, wurde dieser letztere mit 13 gegen 8 Stimmen zum Beschluß erhoben.

**München, 30. September. (R. Z.)** In beiden Kammern wurde heute zu gleicher Zeit die Sitzung eröffnet. In der Reichstagskammer verlas der Minister des Innern v. Neumann das königliche Rescript, welches den Landtag bis auf Weiteres vertagt und die Gesetzgebungs- und Ausschüsse für Verabreichung des Civilproceßgesetzes u. s. w. zum 4. Januar 1864 nach München beruft. Der erste Präsident Freiherr v. Stauffenberg richtete sodann einige dankbare Worte an die Reichsräthe, welche von dem Prinzen Albrecht von Bayern dem ersten Präsidenten erwidert wurden. Die Kammer trennte sich mit dreifachem lebhaftem Hoch auf den König. — In der Abgeordnetenkammer verlas der Minister des Innern das oben erwähnte Verordnungs-, beziehungsweise Enderverordnungsrescript, und der zweite Präsident Dr. Böhl schloß mit einem dreifachen Hoch auf den König, in welches die Kammer begeistert einstimmte, die Sitzung.

**Hannover, 1. October. (N. Fr. Z.)** Wie hiesige Blätter berichten, sollen zwischen dem hiesigen Hofe und dem königlichen niederländischen Hofe Verhandlungen zu Ende gebracht sein, welche auf eine Verlobung der Prinzessin Friederike L. Hoh. mit dem Prinzen von Oranien, Kronprinzen Wilhelm der Niederlande, Bezug haben. Sr. Majest. Hoh. der Kronprinz hat am 21. September, an welchem Tage er die Großjährigkeit antrat, von dem Kaiser von Rußland und dem Könige der Niederlande die Insignien der höchsten russischen und niederländischen Orden erhalten.

**Mittheilung, 2. October.** Von dem herzoglichen Appellationsgerichte ist die Bekanntmachung einer kaiserlichen Uebersicht über die Strafsachen im Herzogthum während des Jahres 1862 erfolgt. Hieraus wurden im Laufe des Jahres überhaupt 676 Personen wegen Verbrechen oder Vergehen zur förmlichen Untersuchung gezogen, von der Gesamtbevölkerung des Herzogthums an 137,883 Seelen (nach etwa 0,5 Procent). Bei dem Gerichtshofe kamen hiervon 20, bei den zwei Criminalgerichten 140, bei den Einzelrichtern 546 zur Aburtheilung. Im Oeffentlichen erstreckte sich die Untersuchung auf 461, im Versteckten auf 215 Personen; dem männlichen Geschlechte gehörten 475, dem weiblichen 201 Angeklagte an. Freigesprochen wurden 53 (12,7 Proc), verurtheilt 593 (87,3 Proc.). Nicht eingerechnet sind hierbei 390 Joly, Feld- und Gartenbesitzer und Jagd- und Forstpolizeibeamte, 1563 Grenzenträuger und 454 sogenannte Wandabfälle. Sehr gering war der Verbrauch der Rechtsmittel. Bei den Criminalgerichten kamen dergleichen nur zwei, bei dem Gerichtshofe nur 4, bei den Einzelrichtern, gegen deren Erkenntnisse auch in Betreff der Thatfrage appellirt werden kann, nur 12 vor.

**Hamburg, 30. September. (R. Z.)** Seit Jahren haben die Bewohner von Helgoland bei dem englischen Cabinet um die Errichtung eines Hafens petitionirt. Der frühere englische Gouverneur der Insel hatte für viele andere Dinge Interesse, nur nicht für Herstellung eines englischen Hafens vor dem Ausflusse der Elbe. Jetzt liegt die Sache anders. Der neue Gouverneur scheint sich der Sache mit Eifer angenommen zu haben. Kurz, die englische Regierung will sich bei den Kosten der Hafenanlage, welche zunächst von den Bewohnern zu tragen sind, mit einem Zuschusse von einer halben Million Thaler beteiligen. Derselbe hat jedoch die Bedingung gestellt, daß der Hafen auch zur Aufnahme von Kriegsschiffen eingerichtet und der in der See zu errichtende Seindamm so konstruirt werde, daß die Spitze desselben mit Geschützen versehen, also mit Batterien gekrönt werden könne. Der Plan ist die Anschläge sind von

vervollständigen unterhaltenden Kosten und Reisekosten den Inhalt der empfehlenswerthen Zeitschrift.

† Von dem im Verlage des bibliographischen Instituts zu Hildburghausen erscheinenden „Illustrierten Theaterleben“ von A. E. Brechm., mit Abbildungen nach der Natur von A. G. Brechm. und Z. Zimmermann, ist gegenwärtig die vierte Lieferung erschienen, in welcher die Beschreibung der Krallenreier begonnen ist. Wir haben des trefflichen Werkes bereits hier gedacht und bekahen und vor, später noch einmal ausführlich auf dasselbe zurückzukommen.

• Die in Berlin an den Directoren der Akademien, Künstlervereine u. s. w. zusammenberufene Commission zur Berathung über die Verwendung der von der Regierung ausgegebenen 25,000 Thlr. zur Förderung der bildenden Kunst hat, dem Vermögen nach, beschlossen, den Ankauf von Leijung's bekanntem Bilde „Hus vor dem Scheiterhaufen“ zu empfehlen; ferner soll für eine würdige Ausgestaltung der Aula des Universitätsgebäudes zu Königsberg Sorge getragen werden.

• Auf Julian Schmid's, dessen hochfahrendes Wesen und abspredende Urtheile bekannt genug, regnet es jetzt von allen Seiten kritische Hüde. Zuletzt hat Professor Jarnack's „Literarisches Centralblatt für Deutschland“, eines der geschätztesten kritischen Organe, ein ebenso scharfes als wahres Urtheil über Schmid's „Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland von Leipzig bis auf Leijung's Tod“ gefällt.

† Wie man erfährt, droht durch den Tod von Jakob Grimm dem Fortgange und der Vollendung des „Deutschen Wörterbuchs“ keine Gefahr, da das vollständige Material bis zum Ende geordnet vorliegt und nur der Ausarbeitung bedarf. Die Ausarbeitung soll in die besten Hände gelegt werden.

einem in Wasserbauern erfahrenen bremischen Bauarchitekten und die Vertheilung der verschiedenen Arbeiten so eingerichtet, daß innerhalb zweier Jahre die ersten Einrichtungen zur Aufnahme und zum Schutze der Schiffe bereits beendet sein können.

**Paris, 1. October. (R. Z.)** Die Freunde des Friedens haben seit gestern wieder größere Hoffnung. Der Kriegsminister hat nämlich alle französischen Soldaten, deren Dienstzeit mit Ende dieses Jahres abläuft, von den Listen ihrer Corps streichen lassen und sie in die Reserve verlegt. Dieses beweist im Grunde aber nicht viel; es geschieht alle Jahre, und seit der Errichtung der Reserve in Frankreich (sie wurde vor ungefähr drei Jahren decretirt) hat dieselbe auch geringe Wichtigkeit, da sie zur Verstärkung der Armee nöthigenfalls binnen acht Tagen zusammenberufen werden kann. — Die französischen Kammern sollen am 4. November zusammentreten. — Am letzten Sonntage hat der Bischof von Marseille auf dem Napoleonshügel eine Messe für Polen gehalten. Dabei wurden, wie der „Sonnabend“ meldet, einige Hochrufe auf Polen laut, weshalb die Polizei einschreiten zu müssen glaubte und mehrere Verhaftungen vornahm. — Vorgestern Abend fand die Versammlung der Actionäre des „Constitutionnel“ und des „Pays“ statt, in der endlich in der Person des Herrn Grandguillet ein definitiver Director und Gerant für diese beiden Journale ernannt wurde. Dem langen Harter und Zanf wäre damit vorläufig ein Ende gemacht. — Aus der Havana, 6. September, wird der „Independence“ geschrieben, General Orlado habe am 28. Juli ein gegen die Franzosen, aber auch gegen Juarez gerichtetes Manifest erlassen und darin die wahren Motive angedeutet, sich in Waffen zur Vertheidigung des Vaterlandes um ihn zu scharen. Juarez's Agenten ist es gelungen, einen französischen Geldtransport von 80,000 Dollars an der Brücke von la Soledad aufzuheben. In Mexico haben viele Verhaftungen stattgefunden; die Verhafteten wurden am 27. August aus der Stadt gebracht, um über die Grenze geführt zu werden. In Tlalapa wurden drei französische Soldaten erwidert; zur Strafe legte Joren der Stadt eine Contribution von 6000 Piaßtern auf und drohte, im Wiederholungsfall Alles dem Erdboden gleich zu machen.

— In einem Schreiben aus Mexico vom 28. August, das der „Moniteur“ abdruckt, heißt es zum Schlusse wörtlich: „Die Enthüllungen verbreiten mehr und mehr Licht über die Verbrechen, Verpfändungen und Uebersiedelungen, denen sich die Partei, die sich der Regierung Mexico's bemächtigt, während sie ihre Macht geübt, hingeworfen hat. Ein gelehrter Jurist von Mexico, der Licentiat Don Joze del Villar, hat jeden eine betrübende Todesnamensliste der Personen veröffentlicht, welche vom 25. December 1860 bis zum Eintritte der französischen Armee in Mexico gefangen sind, indem sie ihre Freiheit, ihr Vermögen und ihr Leben gegen Juarez verpfändeten. Diese kurze Zeit schloß nicht weniger als 7305 Opfer ein, von denen 2065, durch die Handlungen der Demagogie ermordet, umgekommen sind. Unter ihnen sind Generale, eine Menge von Offizieren, ehrenwerthe und berühmte Eigenthümer und sogar Ausländer. Der Einbruch dieser auf amtliche Verträge und Actenstücke gestützten Bekanntmachung ist ungeheuer. Diese Märtyrerliste hat auch den Ungläublichsten die Augen geöffnet und verdoppelt das Verlangen des amerikanischen Volkes gegen die Befreiungssache, gegen Frankreich und gegen den Kaiser.“

**Paris, 2. October.** Der „Moniteur“ meldet, daß die Majestäten am 5. oder 6. wieder in St. Cloud sein werden. Die Kaiserin wird die Reise zur See machen.

Man berichtet aus Rom vom 2. October, daß in dem öffentlichen Consistorium am Morgen desselben Tages die Realisation der königlichen Christine von Neapel vorgenommen wurde. In dem darauf folgenden geheimen Consistorium ernannte der Papst vier spanische Bischöfe, einen portugiesischen und drei in partibus.

**London, 30. September. (R. Z.)** Der Attorney-General, Sir William Alderton, ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten, an seine Stelle tritt der Solicitor-General, Sir Roundell Palmer, ein und dessen Nachfolger wird vermuthlich Herr Collier. — Der Monatsbericht des Handelsamtes bezeugt die jüngsten Symptome lebhafter Geschäftstätigkeit im Vereinigten Königreiche durchaus. Der declarirte Werth des Exports beträgt für den vergangenen Monat 14,088,814 Pfd. St., um 10 Procent den Export des August 1862, um 14 Procent den des August 1861 übertragend. Den Hauptzuwachs erblickten wir unter der Rubrik Baumwolle.

— (R. Z.) Aus China ist eine sehr charakteristische Nachricht angekommen. Englische und französische Offiziere kämpfen dort bekanntlich „für Civilisation und gute Nationen“ im Dienste des Kaisers von China gegen die aufständischen Taising's. Einer der angeführten dieser Civilisationskämpfer, der französische Oberst Bugevine, ist zu den Taising's übergegangen. Er nahm den Kaiserlichen einen Dampfer weg, hat eine Masse europäischer Landstroläher mit sich ins Rebellenlager gezogen und ist jetzt ein so mächtiger Helfershelfer der Taising's, daß die Kaiserlichen sammt ihren britischen Alliierten für einige ihrer neulichen Erwerbungen pittern. Solches Benehmen, sagt ein englischer Correspondent, hatte man von Oberst Bugevine, der bei seinen Kameraden und bei den englischen Kaufleuten in hoher Achtung stand, nicht erwartet. — Und warum nicht? fragt „Daily News“. Scharflos ist es nur, daß Lord Palmerston's Regierung durch die dem Capitän Shepard Caborne ertheilte Erlaubnis, für den Kaiser von China zu werden, dem Geschäft die nationale Beize gegeben und England für alle die schmutzigen Früchte dieses Treibens verantwortlich gemacht hat. Die erste Folge dieser gartigen Wirklichkeit ist, daß in China Europaer gegen Europaer fechten werden, wahrscheinlich auch Engländer gegen Engländer.

**Kopenhagen, 30. September. (R. Z.)** In der heutigen Sitzung des Reichsraths legte Herr Hall die „schöne Sammlung von Actenstücken über die holländisch-lauenburgische Verfassungsangelegenheit“ vor. Die meisten Nummern dieser Sammlung sind bereits früher in die Öffentlichkeit gelangt; nur die nachfolgende Circular-Depesche des dänischen Ministers des Auswärtigen vom 3. September d. J. ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Diese Depesche lautet:

„Unter diesen Umständen sieht man leicht ein, daß jede Bejegung von Holland, zu welcher der Bund sollte überreden wollen, selbst jetzt vorwärtend entgegen wäre, um noch als bundesthätige Handlung betrachtet werden zu können. Im Gegenstand würde sich nicht Holland eine schuldige und unabhängige Ordnung zu machen, sondern den König zu zwingen, Herrscher einer ganz andern Art mit Hinsicht auf Theile der Monarchie zu sein.“

zu bewilligen, die, wie man auch sonst über die Kompetenz des Bundes mit Hinsicht auf das Bundesgebiet urtheilen mag, zuvornhals seine eigenen Interessen liegen. Wenn die Armeen Deutschlands über die holländischen Grenzen hinweg internationalen Charakter einer holländischen Armee annehmen, über kann man durchs gleiche Verfahren der Macht bürger, wenn er sich in Bezug von Holland legt mit der autorisiren Absicht, auf die Annahmen dieses Landes Beschlag zu legen und somit die holländische Theile der Monarchie zu zwingen, allein die Last der Staatslast und die andern Ausgaben zu tragen, von denen ein Theil mit Recht Holland obliegt? Diese neuen Vorschläge, zu denen die holländischen Kaufleute kommen, welche durch die holländische Regierung gemacht werden, daß die deutschen Truppen von einem Tag auf den andern einen Einbruch in Schweden und Jütland machen dürften, würde das Tammarsch erbeiden und was schädlich sein würde, was zu unterwerfen. Allen Gesandten der Welt wird es nicht gelingen, den wahren Charakter einer sogenannten Intervention zu verstehen, die unter solchen Umständen und in einer solchen Absicht geschieht; und der einzelne Reichsminister wird begreifen, daß wir uns niemals ruhig in die Schwärze hinein lassen können, die man sich bereiten will und die sich immer als Krieg sein würde. Dieser Schwärze war bezeugen lange geübt, und ich habe alle Grund zu glauben, daß wir nicht auf unter eigenen Interessen bedacht sein werden in einem Kampf, in welchem es nicht die Schicksal Dänemarks, sondern auch die holländischen Interessen des ganzen Nordens gilt.“

**Kopenhagen, 2. October. (Tel.)** Dem Reichsrathe vorgelegte Staaterechnung zufolge hat das Ministerium das Budget für April 1863 ohne Zustimmung der holländischen Stände definitiv auch für Holland regulirt und zur Deckung der die Einnahmen übersteigenden gesamtstaatlichen Ausgaben 593,000 Thlr. aus der holländischen Reichskasse genommen.

**Stockholm, 22. September. (R. Z.)** Wäher mußte jeder Ausländer, der in Schweden Handel oder Gewerbe treiben wollte, die Erlaubnis zur Domicilirung nachsuchen und dann nach dreijährigem Aufenthalt seine bürgerliche Nationalität ausgeben und das schwedische Bürgerrecht erwerben. Wie dem französischen „Moniteur“ geschrieben wird, hat der Reichstag nunmehr beschlossen, diese gesetzliche Beschränkung der Niederlassungen von Ausländern in Schweden aufzuheben, da sie dem allgemeinen Interesse des Landes schädlich sei, indem sie fremde Kaufleute und Capitalien fern halte.

**Konstantinopel, 26. September. (Tel. d. B. Bl.)** „Levant Herald“ erhebt wegen eines Finanzartikels eine Verwarnung. — Franco Efendi wurde als Nachfolger Daud Pascha zum Gouverneur von Libanon ernannt. — Die fremden Gesandten richteten eine Collectivnote an die Pforte in Betreff der Berechtigung der Fremden zur Erwerbung von Grundeigenthum. — Der frühere Finanzminister Teft Pascha wurde zum Generalgouverneur von Brussa ernannt. — Eine strenge Polizeiverordnung anlässlich des Cigarrenrauchens wegen Feuergefährlichkeit wurde erlassen.

**Athen, 25. September. (Tel. d. B. Bl.)** Die Versuche in der Nationalversammlung zur Einigung der verschiedenen Militärpartei sind nach heftigen Discussionen, welche drei Tage zur Folge hatten, gescheitert. Das Kriegsministerium hat alle nicht hieher gehörigen Offiziere und Soldaten entfernt. — Lombardos aus Jante, angeblich Chef der gegen die Vereinigung der ionischen Inseln mit Griechenland agierenden Partei, veröffentlicht eine Erklärung für die Union. — Der König soll der griechischen Regierung notificirt haben, er werde so lange eine Privatwohnung miethen, bis nicht die Ansprüche König Otto's auf den Thron geregelt sind.

**New-York, (Tel.)** Der Dampfer „Scotia“ bringt 395,000 Dollars an Constanten und hat Nachrichten aus New-York vom 23. v. M. in Cort abgehoben. Nach denselben ist General Rosenkrantz durch General Bragg der bedeutende Verstärkungen von Lee, Beauregard und Johnston erhalten hatte, in einer zweitägigen Schlacht geschlagen und gezwungen worden, sich nach Chattanooga zurückzuziehen. Der Verlust der Unionisten beträgt 12,000 Mann. Man erwartet einen Zusammenstoß zwischen französischer und unionistischer Kanonenschoote an den Mündungen des Rio-grande. Am Rapidan stehen sich die Unionisten und Confederirten gegenüber. — Aus Charleston wird vom 20. v. Mts. gemeldet, daß die Monitorn gegen Charleston nicht vorrücken können und daß die Errichtung von Batterien seitens der Unionisten durch die Batterien der Confederirten aufgehoben wird. Die Unionisten sind fortwährend mit Wiederherstellung des Forts Sumter beschäftigt. — Das Geldeagio war in New-York 37 1/2, Wechselcourse auf London 51 1/2, Baumwolle 74.

**Der polnische Aufstand.**

**Warschau, 30. September. (Skl. Z.)** Ich schreibe Ihnen unter dem Eindrucke der Schauder, welche die Augenzeuge als Berichtshatter leider heute Vormittag zu mir brachte. Es war ein trüber, nobeliger Morgen. Ich hatte in einer Dreiecks alle fünf Orte besucht und über eine jähliche Versammlung von Zuschauern angetroffen. Ich fuhr zuletzt zum Banplatz, um Augenzeuge der Errichtung des Kosinsk zu sein, da derselbe der jüngste der fünf Berichtshatter sein sollte, und ich daher bei diesem dem geringsten Grad von Standhaftigkeit vermuthete. Endlich gegen 10 Uhr kam der Zug an. Ein gewöhnlicher Breiterwagen, auf welchem der Berichtshatter sich ihm gegenüber ein Capucinermond, der eifrig mit ihm zu sprechen schien. Der Wagen war von Soldaten und Mannen begleitet und blieb bei einem, an einer Seite der Banthorhalle aufgestellten Hofe stehen. Schon als man den Wagen von fern erblickte, durchdrang ein einstimmiger Ausruf die versammelte Menge. Kosinsk ein Jüngling von höchstens 19 Jahren, blieb ab und blickte mit schillernder Gemüthsruhe um sich. Nur als die lauten Weinen und Schreien hören ließ, schien sich die heitere Antheil des Unglücklichen zu vermindern. Auf ein Zeichen des commandirenden Offiziers fing das anwesende Militär an zu spielen, und ein Kadett, der ein für vier in der Hand hielt, las mit lauter Stimme ein vor, wahrscheinlich das Urtheil, das aber der Wust höher von Niemandem verstanden wurde. Indessen wurde es 10 Uhr. Der Capuciner, der auch abgelesen war und sich nicht neben den Delinquenten gestellt hatte, gab ein kleines schwarzes Crucifix hervor und gab es ihm. Der Delinquent schloß sich daraufhin dem Crucifix an und dann die Hand des Kadetten. Nun wurde er von zwei Profosen an den verhängnisvollen Hals geführt, ihm die beiden Arme leicht an den Hals gelegt und die Augen verbunden. Während dieser grauenhaften Wirthschaften hatten sich die Berichtshatter des Jünglings wieder vollständig aufgeschlossen. Auf ein Commando des Offiziers traten 12 Mann Harde Grenadiere vor. Ich schloß unwillkürlich die Augen und öffnete sie erst wieder, als mich der Knall vernommen hatte. Ich sah den Körper des Delinquenten wanken — und ich wieder langsam anfallend Entsetzt! Die Grenadiere hatten, sei's aus Ungeschicklichkeit oder aus eigener Bewegung, schlecht ge-



schaffen und nur die Ehre des Unglücklichen getroffen...

Was weiset uns folgendes: „Orzja (Gouvernement)...

Garshan, 1. October. (R. A.) Es geschah hier so unglückliche Dinge, daß ein Berichtshatter oft...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu- tionen...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu- tionen...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu- tionen...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu- tionen...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu- tionen...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu- tionen...

Hand zerquetscht und getreten worden ist. Er wurde...

— Heute früh erklingt sich der Fabrikarbeiter Bär...

Provinzialnachrichten.

Glauchau. (Bl. L.) Auf dem Schlosse zu Glauchau...

Chemnitz, 2. October. Der hiesige Stadtrat...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Chemnitz, 2. October. (Bl. A.) In der gestrigen...

Vermischtes.

Der fremdsprachliche Unterricht, den der Händ-...

Wie wenig die Masse des englischen Volkes von...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Die Verurteilung, daß die heute erfolgten fünf Execu-...

Backstein, Kupfer, Zinnblech unsern Ort passiren; fer-...

Die Terrainschwierigkeiten aus unserer Bahnlinie...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Der Tract von Freiberg über Großhartmannsdorf...

Eingefandtes.

Eine Ertheilung zu Nr. 40 des „Ergeb. General-...

Die Bahnlinie von Freiberg nach Chemnitz...

In einem längeren Aufsatze der deutschen „Industrie-...

1) daß die Fortführung der Bahnlinie Tharandt-Freiberg...

2) daß der Tract von Freiberg über Hainichen-Franken-...

Sind wir auch mit der so 1 aufgestellten Behauptung...

Wären alle mittleren und kleineren Städte Sachsens...

„unserer Segend sei wenig bedürftig und habe keine...

vollständig widerlegt werde. Die Bahnlinie Freiberg-...

Strecks von 5 1/2 Meilen eine große Anzahl sehr volkreicher...

Industrie unseres Gebirgslandes sich nicht in größeren...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Frankenbergs sicher messen kann. Außer dem Bergbau...

Dresdner Nachrichten

Nächsten Montag, den 5. d. M., Vormittag um 11...

Seiten des Hilfsvereins wird Anfang December...

Bei hiesiger Sparkasse wurden im verflossenen...

In der Zeit vom 11. April bis zum September...

Am 4. d. M. kam der Arbeiter Schreyer beim...



# Das K. Russische Ministerium des Innern

bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß auf allerhöchsten Befehl die sich im Auslande befindlichen Russen polnischer Herkunft der westlichen Provinzen des Reichs zu dem in ihren Reisepässen angegebenen Termin sich in ihr Vaterland zurück begeben müssen, diejenigen aber, die den befristeten Termin bereits überschritten, unverzüglich heimzukehren haben. Das Vermögen Derjenigen, die der gegenwärtigen Aufforderung nicht Folge leisten, wird sequestrirt.

## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Extrafahrten heute Sonntag den 4. October**  
von Dresden nach allen Stationen bis Meißen.

### Rückfahrten

von Pirna Abds. 6 Uhr, nach Dresden 7 Uhr  
von Pirna Abds. 7 1/2 Uhr, nach Dresden 8 1/2 Uhr  
von Pirna Abds. 8 1/2 Uhr, nach Dresden 9 1/2 Uhr  
Täglich von Dresden nach Pirna, nach Schandau, nach Bismarck, nach Riesa, nach Meißen, nach Dresden.

Die Direction.  
P. H. Schickel, Dresden, den 4. October 1893.

**Leo Boeckmann's**  
Hairdresser,  
Waldstr. 10, am Post Office.

**Leo Boeckmann's**  
Hairdresser,  
Waldstr. 10, am Post Office.

**Leo Boeckmann's**  
Hairdresser,  
Waldstr. 10, am Post Office.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich  
**Morgen, den 5. October**  
ein  
**Weißwaren- und Wäsch-Geschäft**  
auf der **See-Strasse Nr. 21** unter meiner alleinigen Firma:  
**J. Gerszewski**  
eröffnen werde.

Ich werde stets bemüht sein, das mir in meiner früheren Firma: **H. Rau & Gerszewski** erwiesene Wohlwollen auf's Neue zu erwerben, und empfehle mein fortirtes Lager einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll  
**J. Gerszewski.**  
See-Strasse Nr. 21.

Die vierte Ziehung 5. Classe 64. K. Landes-Lotterie fielen u. A. auch auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

100,000	5000	1000	500	100	50	25	10	5	2	1
10000	1000	500	100	50	25	10	5	2	1	1
1000	100	50	25	10	5	2	1	1	1	1
100	50	25	10	5	2	1	1	1	1	1
50	25	10	5	2	1	1	1	1	1	1
25	10	5	2	1	1	1	1	1	1	1
10	5	2	1	1	1	1	1	1	1	1
5	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

## Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

## Directe Post-Dampfschiffahrt

zwischen  
**Hamburg und New-York,**  
eventuell Southampton anlaufend.

Postdampfschiff **Gervania**, Capt. Ehlers, am Sonnabend, den 17. October.  
" **Nelie**, am Sonnabend, den 31. October.  
" **Savonia**, am Sonnabend, den 14. November.  
" **Horusia**, am Sonnabend, den 28. November.  
" **Yreutonia**, am Sonnabend, den 12. December.  
Fracht: £ 2.10 für ordinäre, £ 3.10 für feine Güter p. ton von 40 hamb. Cubikfuss mit 15% Prämie.  
Passagere: Erste Kajüte Fr. 100, Zweite Kajüte Fr. 60, Zwischendeck Fr. 40.  
Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt: am 15. October Packettschiff **Kido**, Capt. Hardau.  
Näheres bei dem Schiffsmakler  
**August Bollen**,  
W. M. Miller's Nachfolger, Hamburg.  
Vollständig gültige Ueberfahrtsverträge etc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent  
**Adolph Hessel** in Dresden, gr. Meissner Gasse 13.

## Allgemeine Assurances in Triest.

(Assicurazioni Generali.)  
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die fäthler von den Herren  
**G. A. Heinsius in Virova,**  
**Ferd. Frisch in Chemnitz,**  
**Carl Schulze in Schwerdt** b. Schwarzberg  
gefallenen Agenturen unserer Gesellschaft von Chemnitz niedergelegt, dagegen dergleichen  
Herrn  
**J. C. Keutzel in Zschellenberg,**  
**H. Oehmigen in Wüßeln,**  
**C. F. Münath in Niesitz b. Chemnitz,**  
**Otto Nürnberg in Chemnitz,**  
**Wihl. Lange in Frankfurt,**  
**C. E. Bernhard Jun. in Ziegenhain**  
von uns übertragen worden sind.  
Triest, den 1. October 1893.  
Die General-Agentenschaft  
**H. Hiersche.**

## Im Saale von Braun's Hotel

Sonntag den 4. und Montag den 5. October  
große Vorstellungen  
**orientalischer Zauberer**  
mit neuem Programm in 3 Abtheilungen,  
und zum Schluß:  
**Der Traum des Orientalen,**  
nach einer Legende des Coran.  
Billets sind zu allen Abtheilungen in Braun's Hotel und Abend am der Caffee zu haben.  
Cassaöffnung um 6 Uhr, Anfang um 7 Uhr.

## Herrschaften u. Rittergüter

jeber welche in Sachsen, Preußen, Bayern und Österreich empfiehlt in großer Anzahl zum Verkauf des Landes, Agentur und Vermittlungsbüro von **G. A. Heinsius**, Rationstraße 8. parterre.

## Königliche Akademie der bildenden Künste zu Dresden.

Die Studien bei der Königlichen Akademie der bildenden Künste zu Dresden be-  
ginnen für das Winterhalbjahr 1893/94  
**Montag, den 2. November.**  
Anmeldungen zur Aufnahme sind bis Donnerstag, den 15. October bei Herrn  
Professor Heise (Pragerstraße 17, 2 Tr.) zu machen.  
Dresden, 2. October 1893.  
Der akademische Rath.

Einer gütigen Beachtung empfehle ich mein  
großes Lager feiner und starker  
**Korbwaaren & Korbmöbels.**  
**H. Schurig jun.,**  
Wilsdrufferstraße 45.  
NB. Reise- und Parkbänke in größter Auswahl.

## Das Ballhaus in Berlin.

Dieses Stadtschauspiel erlenk Nanzes, welches  
abwärtlich mit Concert und Ball eröffnet  
ist, und dieses Ballsaal, Treppenhall mit  
Garten, Ballen u. auf das eleganteste und  
bequemste ganz neu decorirt hat, wird  
hiermit dem bedeutendsten Publikum bekannt  
gemacht.  
Königsplatz gegenüber  
**Rud. Gräberl.**  
Den Herren  
Gastgebern und  
Ordnern  
des  
Ballhauses  
zu  
Berlin  
am  
10. October d. J. mit einem großen  
Transport sehr schöner Eidenbänke hoch-  
tragender Art, junger Südholzfisch in der  
Alten Heroldstraße, im Gasthof  
"zum schwarzen Hahn" eintriefte und bis  
zum 15. October verbleibt.

## Associegesuch.

Zu einem Dresdener industriellen Unter-  
nehmen in vollem Betriebe, von welchem  
sich großer Rentabilität, dessen Erfolg sich  
nach wachsender Nachfrage sich erweist, wird  
zu weiterer Ausdehnung ein Theilhaber  
mit 20,000 Thlr. Einlage gesucht.  
Ankündigungen belieben alle Briefe und  
Anstößliches Unternehmen 4.400  
in der Expedition dieses Blattes niederzu-  
legen.  
Photogr. Atelier von **H. Bucker**,  
Pragerstraße Nr. 5.

## Photogr. Atelier von C. Hahn,

Waisenhausstr. 34.  
Königsplatz gegenüber  
Dr. Baumgarten, Pragerstraße Nr. 8.  
Dr. Sordani, Pragerstraße Nr. 21.

## Tagesskalender.

Sonntag, den 4. October.  
Kirchennachrichten.  
Am 18. Trinitatissonntage.  
Wochen des Trinitatisfestes.  
Terz: Vorm. 7 Uhr, Abds. 7 Uhr.  
Mittag: 12 Uhr.  
Vesper: 6 Uhr.  
Messe: 8 Uhr.  
Abendmahl: 8 Uhr.  
Messe: 10 Uhr.  
Messe: 11 Uhr.  
Messe: 12 Uhr.  
Messe: 1 Uhr.  
Messe: 2 Uhr.  
Messe: 3 Uhr.  
Messe: 4 Uhr.  
Messe: 5 Uhr.  
Messe: 6 Uhr.  
Messe: 7 Uhr.  
Messe: 8 Uhr.  
Messe: 9 Uhr.  
Messe: 10 Uhr.  
Messe: 11 Uhr.  
Messe: 12 Uhr.

## Neueste Vorken-Nachrichten.

Keipzig, Sonnabend, 3. Oct. Anst. f. d. Staatslotterie v. 1893/94, 50% 50%;  
do. v. 1847 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1852 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1857 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1862 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1867 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1872 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1877 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1882 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1887 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1892 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1897 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1902 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1907 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1912 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1917 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1922 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1927 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1932 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1937 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1942 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1947 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1952 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1957 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1962 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1967 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1972 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1977 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1982 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1987 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1992 4% größter 100% 50%;  
do. v. 1997 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2002 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2007 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2012 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2017 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2022 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2027 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2032 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2037 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2042 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2047 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2052 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2057 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2062 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2067 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2072 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2077 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2082 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2087 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2092 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2097 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2102 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2107 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2112 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2117 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2122 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2127 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2132 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2137 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2142 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2147 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2152 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2157 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2162 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2167 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2172 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2177 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2182 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2187 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2192 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2197 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2202 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2207 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2212 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2217 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2222 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2227 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2232 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2237 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2242 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2247 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2252 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2257 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2262 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2267 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2272 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2277 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2282 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2287 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2292 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2297 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2302 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2307 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2312 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2317 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2322 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2327 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2332 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2337 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2342 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2347 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2352 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2357 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2362 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2367 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2372 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2377 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2382 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2387 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2392 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2397 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2402 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2407 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2412 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2417 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2422 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2427 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2432 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2437 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2442 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2447 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2452 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2457 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2462 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2467 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2472 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2477 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2482 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2487 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2492 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2497 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2502 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2507 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2512 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2517 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2522 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2527 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2532 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2537 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2542 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2547 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2552 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2557 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2562 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2567 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2572 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2577 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2582 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2587 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2592 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2597 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2602 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2607 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2612 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2617 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2622 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2627 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2632 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2637 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2642 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2647 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2652 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2657 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2662 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2667 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2672 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2677 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2682 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2687 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2692 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2697 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2702 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2707 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2712 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2717 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2722 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2727 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2732 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2737 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2742 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2747 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2752 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2757 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2762 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2767 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2772 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2777 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2782 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2787 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2792 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2797 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2802 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2807 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2812 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2817 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2822 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2827 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2832 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2837 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2842 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2847 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2852 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2857 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2862 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2867 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2872 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2877 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2882 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2887 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2892 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2897 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2902 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2907 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2912 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2917 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2922 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2927 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2932 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2937 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2942 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2947 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2952 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2957 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2962 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2967 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2972 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2977 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2982 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2987 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2992 4% größter 100% 50%;  
do. v. 2997 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3002 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3007 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3012 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3017 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3022 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3027 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3032 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3037 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3042 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3047 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3052 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3057 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3062 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3067 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3072 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3077 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3082 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3087 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3092 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3097 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3102 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3107 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3112 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3117 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3122 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3127 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3132 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3137 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3142 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3147 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3152 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3157 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3162 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3167 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3172 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3177 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3182 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3187 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3192 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3197 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3202 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3207 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3212 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3217 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3222 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3227 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3232 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3237 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3242 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3247 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3252 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3257 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3262 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3267 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3272 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3277 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3282 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3287 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3292 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3297 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3302 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3307 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3312 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3317 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3322 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3327 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3332 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3337 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3342 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3347 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3352 4% größter 100% 50%;  
do. v. 3357 4%